

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Jugendhilfeausschuss	02.03.2016	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Projekt LernSommer

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

JHA, 17.06.2015, TOP 6 (Drucksache 1673)

Sachverhalt:

Ausgangssituation

Der Rat der Stadt Bielefeld hat am 23.09.2010 einstimmig das „Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept Nördlicher Innenstadtrand Bielefeld“ (Programm: Stadtumbau West) beschlossen. In diesem Konzept wird u.a. im Bereich „Soziales, Zusammenleben, Integration, Arbeitsmarkt, Beschäftigung und Qualifizierung“ die Maßnahme S2 „Weiterentwicklung der Bildungslandschaft im Ostmannturmviertel“ aufgeführt, bei der es um die „Initiierung und Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung des Spracherwerbs, zur Verbesserung von Schul- und Bildungsabschlüssen und zur verbesserten Betreuung von Jugendlichen in der Freizeit“ geht. Hierdurch sollen die schulischen Leistungen der Schüler und Schülerinnen gesteigert werden.

Ein Projekt ist in diesem Zusammenhang der „LernSommer“, bei dem die unterrichtsfreie Zeit in den Ferien genutzt wird, um sowohl die Kompetenzen und Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern (weiter) zu entwickeln als auch ihre Potenziale zu stärken.

Die Projektidee basiert auf den US-amerikanischen „summer schools“ und dem „Jacobs-Sommer-Camps“ 2004 in Bremen, bei denen aufgrund der Verbindung von Theater spielen und klassischem Lernen Effekte in der Anwendung von Grammatik und längerfristige Effekte im Lesen erzielt werden konnten. Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitforschung des „Jacobs - Sommer - Camps“ durch das Max-Planck-Institut aus Berlin kam die Forschung zu dem Schluss, dass Projekte wie das „Jacobs-Sommer-Camp“ dazu beitragen können, „benachteiligten Kindern den Anschluss an die Bildungsgesellschaft zu ermöglichen“.

Vor dem Hintergrund dieser positiven Wirkungen wurde für das Projekt LernSommer eine Förderung im Rahmen des Programms Stadtumbau West beantragt. Das Projekt wurde im Vergabeverfahren Anfang 2014 vergeben. Die Projektdurchführung oblag dem AWO Kreisverband Bielefeld e.V. Das Projekt hatte eine Laufzeit vom 01.03.2014 bis 31.12.2015 und war mit einem Volumen von 193.880,- € hinterlegt.

Die Leistungsbeschreibung „LernSommer“ sah vor, dass das Projekt vier Wochen in den Sommerferien durchgeführt werden sollte, davon zwei Wochen des Programms außerhalb von Bielefeld. Das Projekt sollte Platz für ca. 80 Kinder/Jugendliche bieten.

Auf Grund der Erfahrungen in 2014 wurde 2015 der LernSommer von vier Wochen in den Sommerferien auf drei Wochen verkürzt und ergänzend neben eine Woche in den Herbstferien auch eine Projektwoche in den Osterferien durchgeführt. Das hatte mit zur Folge, dass das Angebot im Projektjahr 2015 in „LernFerien“ umbenannt worden ist.

Die Bielefelder LernFerien

Das Format bietet besondere Möglichkeiten, auf individuelle Interessen und Stärken, aber auch auf Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler einzugehen. Die LernFerien umfassen drei inhaltliche Schwerpunkte:

- Fachliche Kompetenz: Förderung von Grundfertigkeiten in Deutsch, Mathematik, Englisch
- Lernkompetenz: Entwicklung von Selbstorganisation, Lernbereitschaft und -motivation
- Soziale Kompetenzen: Arbeiten an Teamfähigkeit, Akzeptanz etc.

In den LernFerien werden zwei Wege beschritten: die explizite Lernförderung auf Grundlage des Konzeptes „LERNEN zu lernen“ sowie die implizite Förderung in Form von Arbeitsgruppen-angeboten. Themenfelder sind dabei die kulturelle Bildung, Erlebnispädagogik, geschlechtsspezifische Angebote, Medien, Bewegung und Sport sowie Gestaltung und Handwerk. Der Verlauf der jeweiligen LernFerien ist geprägt von der Arbeit an einem gemeinsamen Ziel, hier z.B. das Präsentieren des Gelernten und Erarbeiteten vor Großeltern, Eltern, Geschwistern und Interessierten.

Die Bielefelder LernFerien wurden in 2014 in den Sommer- und Herbstferien und in 2015 in den Oster-, Sommer- und Herbstferien umgesetzt. Standorte des Projektes waren die Josefschule, die Luisenschule sowie die Jugendherberge in Bad Driburg. Neben den Schülerinnen und Schülern aus unterschiedlichen Schulen sowie aller Schulformen als direkte Zielgruppe gehören Eltern zur indirekten Zielgruppe des Projektes, da sie eine Entlastung und Hilfestellung durch das Ferienangebot erfahren.

Im Berichtszeitraum (2014 und 2015) haben insgesamt 151 Schülerinnen und Schüler am Projekt LernFerien teilgenommen, die über 13 (2014) bzw. 14 (2015) unterschiedliche Herkunftssprachen verfügten.

In 2014 kam ein Großteil der Kinder aus den Klassenstufen 3 und 4 der Grundschule (zusammengefasst 71%). Die Klassen 5 und 6 der weiterführenden Schulen waren insgesamt zu 29 Prozent vertreten. Gleiches ist auch für 2015 festzustellen. Die Mehrheit der Kinder stammt aus den Klassen 2 bis 4 (70%). Schüler aus den Klassen 5 und 6 waren zu 30 Prozent vertreten.

Das Projekt ist erfolgreich verlaufen: Die Schülerinnen und Schüler wurden in ihrer Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz gestärkt. Sie lernten im Verlauf der LernFerien verschiedene Lernstrategien kennen und nahmen ihr eigenes Arbeits- und Lernverhalten bewusster wahr. Dies insbesondere auch deshalb, weil die Lernförderung in allen Teilen verankert war und zum alltäglichen Geschehen beigetragen hat. Darüber hinaus setzten sich Kinder, die sprachliche Schwierigkeiten haben, spielerisch mit der deutschen Sprache auseinander. Ihre Lese- und Schreibfähigkeit hat sich verbessert und laut den Pädagogen/-innen haben sie mehr Selbstvertrauen im Umgang mit der deutschen Sprache gewonnen. .

Beigeordneter

Ingo Nürnberger

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.